

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **6 (1919)**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LITERATUR

Österreichische Werkkultur. Der österreichische Werkbund ist eine junge Gründung. Er hat sich erst im Jahre 1913 vom gemeindeutschen als ein selbständiger Bund abgelöst. Unmittelbar vor Ausbruch des Weltkrieges hat er dann auf der Werkbundaussstellung in Köln auf unvergeßliche Art seine hohe Selbständigkeit dokumentiert: es ist nicht zu viel gesagt, wenn behauptet wird, daß die leider so früh, so ohne richtige Auswirkung der zahllosen in ihr vereinten Kräfte abgebrochene Ausstellung nichts Schöneres, Eigenartigeres aufzuweisen hatte als das in der Harmonie seiner Teile wie in der erlesenen Kultur

aller Einzelarbeit wie ein Wunder unserer Tage wirkende österreichische Haus. Es war ausschließlich Handwerkskunst, Werkkunst erster Quelle, das sich so wohltuend abhob von dem aufs Typische gerichteten Industrieerzeugnis, das sonst in den andern Gesamtdarstellungen in Köln überwog. Die Mannigfaltigkeit der Stämme und Völker drängte hier zum Eigenleben in der Kunst und schuf so die Vielheit der Kunstgestaltung, die aber doch eine wirkende einheitliche Kultur im ganzen wie im einzelnen so wohltuend erkennen ließ. Eine denkwürdige Tat, die über die kurze Lebensfrist, die ihr vergönnt war, hinaus festzuhalten sich

GUGGENBÜHL, MÜLLER & Co., ZÜRICH

ERSTELLEN

ZENTRALHEIZUNGEN ALLER SYSTEME, LÜFTUNGS-,
WARMWASSERBEREITUNGS- & SANITÄRE ANLAGEN
FÜR WOHNHÄUSER, VILLEN, HOTELS, SCHULHÄUSER, SPITÄLER UND FABRIKEN

AUSZEICHNUNG AN DER SCHWEIZ. LANDESAUSSTELLUNG, BERN: GOLDENE MEDAILLE

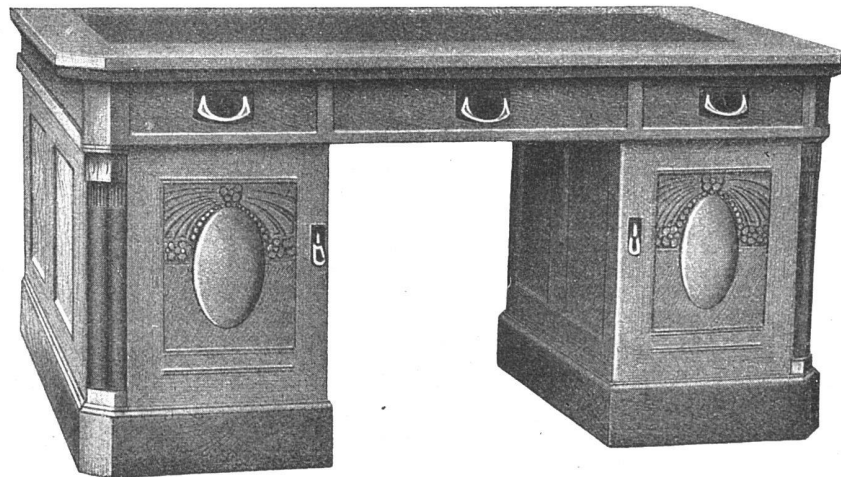
ZENTRALHEIZUNGEN

erstellen MOERI & CIE. / ZENTRALHEIZUNGS-FABRIK / LUZERN

EUGEN KELLER & C^{IE}, BERN

TELEPHON 3842

MONBIJOUSTRASSE 10



MODERNE BUREAU-EINRICHTUNGEN

ANFERTIGUNG NACH EIGENEN UND AUFGEBEBENEN ENTWÜRFEN

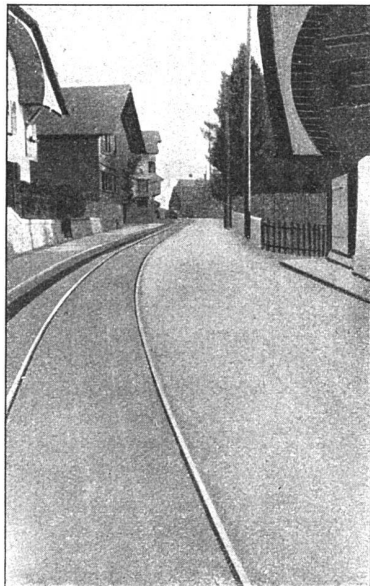
lohnte. Das erstrebt nun eine Publikation, die der Vorstand des österreichischen Werkbundes unlängst herausgebracht hat. „Österreichische Werkkultur“ nennt sich der mit mehreren hundert Bildern geschmückte Band (im Kunstverlag Anton Schroll & Co. in Wien erschienen), der als eine richtige Werbeschrift für die Arbeit des österreichischen Werkbundes gedacht ist (der Band ist trotz ganz und gar nicht kriegsmäßiger Ausstattung überaus wohlfeil). Er will, was infolge des Krieges in Köln, aber auch gleichzeitig auf der Buchfachausstellung in Leipzig, mußte fallen gelassen werden, aufheben, will dem Unterbrochenen Dauer geben und über den Krieg hinweg von der Ernte zu neuem Leben die Brücken schlagen. Tausenden, denen der Krieg den Weg nach Köln verlegte, wird dieses Buch einen Ersatz bieten. Doch kein bloßes Erinnerungsbild tut sich in der reichen Schau auf. Die Musterung führt über 1914 hinaus und führt auch das in Kriegsjahren Geschaffene vor. Haus, Innenraum, Möbel; Arbeiten in verschiedenem Material: Metall, Keramik, Glas, Holz, Stein, Leder — kurz, alle Seiten moderner Werk-

arbeit sind reichlich vertreten, alle von der hohen Eigenart österreichischer Werkkultur zeugend. Hinzu kommt ein vorzüglicher, vorbildlich pädagogisch wirkender Einführungstext von dem Wiener Universitätsdozenten Max Eisler, der das Werkschaffen erläutert: die Arbeit des schaffenden Künstlers, das Wirken des Künstlers für seine Ideen in der Schule als Lehrer, und dann die Fortwirkung seiner Saat in der Öffentlichkeit, in der Ausstellung, für deren Kultur ja gerade in Wien so viel geschehen ist.

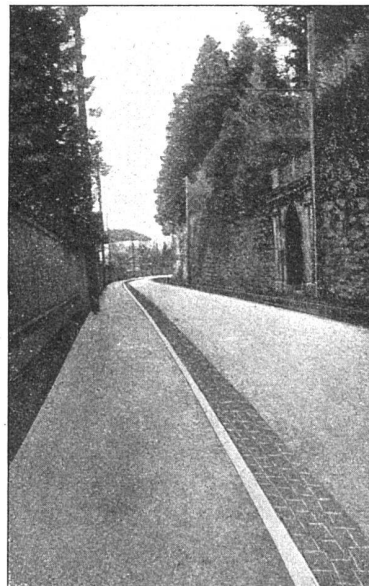
Den Künstlern wie allen Freunden der Kunst wird aus diesem Bilde österreichischer Werkkultur eine Fülle von Anregung entgegenströmen. Fr.

Notiz. Wir möchten nachträglich noch nachholen, daß die Photographien zur Publikation des Schulhauses in Liestal von Arch. B. S. A. W. Brodtbeck in der Dezemberrnummer 1918 von Photograph A. Teichmann in Basel hergestellt worden sind. Aus Versehen ist damals die übliche Nennung des Photographen, dieses wesentlichen Mitarbeiters bei unsern Veröffentlichungen, unterblieben.

A. & R. Wiedemar, Bern
Spezialfabrik für Kassen- und Tresor-Bau
 Bestbewährte Systeme, moderne Einrichtungen
 Gegr. 1862 / **Goldene Medaille S. L. A. B. 1914** / Gegr. 1862



STRASSE IN HILTERFINGEN



STRASSE IN OBERHOFEN

Schweiz. Strassenbau-Unternehmung A.-G.

ASPHALT-BELÄGE **Bern** Teleph. 54.72 PFLÄSTERUNGEN
Filialen in Zürich (Tel. Hottingen 43.81), Lausanne (Tel. 20.28)